

Woodwalkers – Die Cherry Blossom High

Kurze Anmerkung: Die Fanfiction spielt nach *Tag der Rache* (natürlich in der Annahme, dass alle vorkommenden Charaktere den Kampf gegen Milling überleben). Shadow, Wing, Viola und Frankie entscheiden sich zu Beginn des zweiten Schuljahrs, an einem Austauschjahr an der Cherry Blossom High, der Woodwalker-Schule für japanische und koreanische Wandler, teilzunehmen. Dort treffen sie unter anderem den sehr von sich überzeugten Kranich-Wandler Jin, die umwerfend hübsche Fuchs-Wandlerin Emi und den verschlossenen Flughund Akira. Als Shadow an ihrem zweiten Abend dort ein wenig das Schulgelände erkundet, fällt ihm auf, dass die Tür des alten Gartenhäuschens, das den Schülern zufolge seit Jahren nicht mehr benutzt wird, einen Spalt breit offen steht...

Die Geschichte ist aus Shadows Sicht, da die Rabenzwillinge meine beiden Lieblingscharaktere aus WW sind :).

„Und was sollen wir deiner Meinung nach jetzt machen?“ fragte Viola.

Es war direkt nach dem Abendessen. Die Vier saßen auf dem angenehm warmen Holzboden von Shadows und Frankies Zimmer. Shadow hatte seinen Freunden gerade erzählt, was er bei seinem Rundflug entdeckt hatte. Beim Essen wollte er nicht darüber reden, weil Namjoon und Makoto ganz in ihrer Nähe saßen.

„Wir könnten mal hingehen und schauen, ob wir da irgendwas finden!“ sagte Frankie und seine Augen leuchteten. Seit er notgedrungen für kurze Zeit bei Andrew Milling sponiert hatte, witterte er Verbrechen und Geheimnisse, bei denen er seine detektivischen Fähigkeiten unter Beweis stellen konnte, an jeder Ecke.

„Quatsch,“ meinte Viola. Wahrscheinlich ist das Schloss einfach so alt, dass ein kräftiger Windstoß die Tür aufstoßen kann.“

„Also ich bin dafür, dass wir heute Nacht mal dahingehen,“ sagte Wing unvermittelt.
„Frankie hat vielleicht Recht. Vielleicht finden wir irgendwas Wertvolles?“

„Oder wir schnappen eine Schmugglerbande!“

„Nicht jeder Mensch oder Woodwalker ist ein Krimineller, Frankie!“, sagte Viola genervt und stand auf. „Wenn ihr meint, ihr müsst das machen, dann von mir aus. Beschwerd euch nicht bei mir, wenn ihr erwischt werdet.“

Sie drehte sich um und verschwand zur Tür hinaus.

„Was ist denn in die gefahren?“ fragte Shadow verwirrt und sah Viola nach.

„Pubertät“, meinte Frankie weise. „Also...sollen wir wirklich mal hingehen?“

„Na ja...“ meinte Shadow zögernd. „Viola hat Recht. Wir könnten erwischt werden, und ich glaube, dann können wir direkt wieder die Koffer packen.“

„Komm schon,“ sagte Wing und knuffte ihren Bruder in die Seite. „Seit wann bist du so drauf? Weißt du noch als wir Carags Menschenschwester gesucht haben? Da hat auch niemand gemerkt dass wir weg waren.“

„Ja, und dann wurden Carag, Tikaani und Mr Bridger fast erledigt,“ wandte Shadow ein. Allerdings spürte er, wie sich in ihm die Abenteuerlust regte. Er grinste. „Schon gut. Ich bin dabei.“

„Wunderbar!“, strahlte Frankie. „Ich würde sagen, wirtreffen uns eine Stunde vor Mitternacht. Alles klar?“

Nachdem Wing gegangen war und Frankie und Shadow schließlich in ihren Betten lagen rissen sie Witze über ein Tierquartett, dass Frankie mitgebracht hatte („Der Hase hat Intelligenz 4? Sag das bloß nicht Nimble!“). Allerdings waren sie nicht wirklich bei der Sache; Frankie warf ständig Blicke auf seine wasserdichte Armbanduhr. Kurz vor der verabredeten Zeit verwandelten sie sich – sie waren zu dem Entschluss gekommen, dass Otterpfoten und Flügelschläge deutlich leiser waren als die Schritte ihrer Menschenfüße -, und flogen (Shadow) bzw. liefen (Frankie) leise zur Tür hinaus. Im Eingangsbereich trafen sie auf Wing,

die, in Menschengestalt und mit einem komplett schwarzen Pyjama, auf sie wartete. Sie hatte einen extrem schuldbewussten Gesichtsausdruck.

Was ist los?, fragte Shadow. Warum schaust du so?

Aus den Schatten hinter Wing lösten sich zwei Gestalten, die beide breit grinnten. Eine hatte schulterlanges, rotes , die andere kurzes silbergraues Haar.

„Sie haben mich erwischt und wollten unbedingt, dass ich ihnen erzähle, was wir vorhaben. Und dann...wollten sie unbedingt mitmachen.“

Shadow hörte nur halb zu. Er wardamit beschäftigt, Emi Yamamoto anzustarren deren Augen jetzt listig – füchsisch – funkelten.

„Seit ein paar Jahren versuchen die Schüler schon, in dieses Haus reinzukommen,“ meldete sich der Junge neben ihr zu Wort. Es war Seokjin, der Kranich-Wandler, gegen den Shadow in ihrer ersten Kampf-Stunde auf der Cherry Blossom High gnadenlos verloren hatte. Seine Stimme war hoch und ein wenig melodisch, als würde er den Großteil seiner Zeit mit Singen verbringen und seine Stimme bereits darauf angepasst, in Melodien zu sprechen. „Aber die Fenster sind verdammt stabil, und die Tür war – bisher – immer abgeschlossen.“

Emi nickte lebhaft. „Und als Wing gesagt hat, dass ihr euch da drin mal umsehen wollt, haben wir beschlossen, das fünf Augenpaare mehr entdecken können als drei!“

Shadow nickte lebhaft und warf seiner Schwester, die angefangen hatte zu kichern, einen bösen Blick zu. „Also gut,“ sagte er dann. „Dann wollen wir mal.“

Zum Glück ließ sich die Eingangstür lautlos öffnen, und zwei Menschen, ein Rabe, ein Otter und ein Fuchs huschten fast ebenso lautlos in die Nacht. Shadow spürte, wie sich seine Flügel durch die kühle Luft auf- und abbewegten, und obwohl er schon so oft geflogen war, empfand er immer noch ein unglaublich schönes Gefühl dabei. Unter ihm leuchtete Emis roter Pelz schwach durch die Dunkelheit. Frankie und Wing waren mit ihrem dunklen Fell bzw. ihrer dunkler Kleidung kaum zu sehen. Seokjin, dessen Gesicht ziemlich blass, Haare ziemlich silbern und Hemd ziemlich weiß waren, schien mit dem Mond konkurrieren zu wollen.

Jin!, zischte ihm jetzt Emi zu, die offenbar dasselbe gedacht hatte. *Willst du unbedingt, dass wir entdeckt werden?*

„Nö,“ sagte Jin leise. Die Anderen warteten, aber er schien das Thema damit für beendet zu halten. Er kniff die Augen zusammen, um etwas zu erkennen – und prallte direkt gegen einen Baum.

Er fluchte leise und rieb sich den Kopf, während die beiden Mädchen kicherten und Frankie *Schade, dass du zwar besser gesehen wirst, aber nicht besser sehen kannst* kommentierte. Jin warf ihm einen finsternen Blick zu, dann stolzierte er weiter.

Schließlich hatten sie die Hütte erreicht. Die Fenster aus schwarzem Glas wirkten in der Nacht wie Löcher, die jemand in die Holzwand gerissen hatte – auch wenn derjenige dann sehr ordentlich reißen konnte.

Freiwillige vor!, wisperte Frankie, ließ den Anderen dann aber keine Zeit, der Aufforderung nachzukommen und stupste die Tür als Erster an.

Sie ist immer noch auf!, sandte er begeistert und schlüpfte hinein. Emi und Wing folgten ihm sofort, wobei Wing die Tür Millimeter für Millimeter weiter aufschob, um bloß kein Geräusch zu verursachen. Shadow segelte ihnen nach, und Jin, der als Letzter die Hütte betrat, schloss die Tür ebenso vorsichtig wie Wing sie geöffnet hatte. Warum wurde Shadow einen Moment später klar, als Jin und Wing ihre Smartphones hervorkramten und die Taschenlampenfunktion einschalteten – die Lichtstrahlen konnte man jetzt nicht mehr von außen sehen.

Auf den ersten Blick schien es sich tatsächlich um ein ganz normales Gartenhäuschen zu handeln. An der Wand hingen große Scheren, Handschuhe und Regale mit Dosen, auf denen jeweils das Bild eines Käfers prangte, allesamt völlig verstaubt. In einer Ecke stand eine rostige Schubkarre, genau so verstaubt. Emi nieste, was in ihrer Fuchsgestalt so klang, als würde sie als Mensch lachen.

Woooooow, sagte Frankie. Er klang enttäuscht. *Ist das spannend hier.*

Da stimmt irgendwas nicht, meinte Shadow. Er hatte ein äußerst merkwürdiges Gefühl. *Wenn hier wirklich nur Sachen für den Garten sind, warum...*

„...warum ist das Ding dann abgeschlossen?“, beendete Wing den Satz. Sie begann, die Regale genauer in Augenschein zu nehmen und die Dosen mit dem Insektenbild hochzuheben und zu untersuchen. Emi und Frankie, der jetzt offenbar wieder Feuer und Flamme war, wuselten auf dem Boden hin und her und schnupperten in den Ecken.

Shadow ließ seinen Blick über die Holzwände schweifen. Er blieb an einem seltsamen Zeichen hängen, das jemand in das Holz geritzt hatte: ein Dreieck, über dessen Spitzen sich jeweils ein anderes Zeichen befand; einmal blattartig, dann gebogen und krallenähnlich und schließlich ein stilisierter Abdruck einer Hundepfote. Doch ehe Shadow seine Mitsuchenden darauf aufmerksam machen wollte, kam ihm Emi zuvor.

Leute!, sagte sie plötzlich. Sie klang angespannt. *Hier ist kein Staub.*

„Äh, wow...und?“

Aber Shadow hatte begriffen, und die Aufregung vertrieb das seltsame Zeichen aus seinen Gedanken. *Das heißt, dass irgendetwas dort vor nicht allzu langer Zeit verändert worden ist! Vielleicht wurde ein Gegenstand, der da stand, wegbewegt!*

„Und selbst wenn,“ meinte Jin, in dessen Stimme Aufregung und Enttäuschung sich zu einem seltsam klingenden Tonfall mischten, „das war vielleicht nur eine weitere Dose Insektenspray oder so.“

Nein, war es nicht, flüsterte Emi. *Das andere Insektenspray stinkt. Und hier stinkt es nicht. Eigentlich riecht es hier viel mehr nach...*

Sie stoppte abrupt. *Hört ihr das?*

Die Anderen hielten inne und lauschten. Jetzt, wo sie es gesagt hatte, hörte Shadow es auch: ein leises, schleichendes Rascheln, das von außerhalb der Hütte kam, begleitet von einem etwas lauterem Flattern.

Was ist das? fragte Frankie nervös.

Dann brach die Hölle los.

Zunächst rauschten mindestens ein Dutzend Fledermäuse und Flughunde in die Hütte und stürzten sich auf die fünf Jugendlichen. Jin verwandelte sich – ob vor Schreck oder mit Absicht konnte Shadow nicht ganz sagen – und trat mit seinen langen, kräftigen Beinen nach den Flatterviechern, so wie er es mit Shadow in der Kampfstunde gemacht hatte. Emi und Frankie schnappten vom Boden aus nach den Angreifern, doch diese wichen jedesmal geschickt aus. Shadow hackte mit seinem Schnabel nach ihnen und versuchte, möglichst viele im Flug umzustoßen, und Wing wedelte mit ihren Menschenarmen in der Luft herum. Die Fledertiere waren davon allerdings nicht sonderlich beeindruckt, und Shadow spürte mehr als einmal, wie sich spitze kleine Zähne in seine Haut bohrten.

Dann krochen drei Schlangen über die Türschwelle. *Abhauen!*, schrie Emi. *Das sind Habu-Schlangen! Die sind giftig!*

Diese Information kam gerade noch rechtzeitig, denn Frankie war schon dabei gewesen, einer der Schlangen einen Schlag auf den Kopf zu verpassen. Er zog seine Pfote schleunigst zurück und schlug lieber nach einem Flughund, der sich gerade in sein Rückenfell verbeißen wollte. Jin-der-Kranich nahm seine Kleider in den Schnabel, trat dann die Tür auf und stürzte gemeinsam mit den anderen vier hinaus, wobei Emi und Frankie über die Schlangen springen mussten und Wing blitzschnell Jins Handy vom Boden auffas.

Wohin?, rief Jin panisch.

Ist egal, antwortete Emi. *Hauptsache weg!*

Sie rannten bzw. flogen so schnell sie konnten weg von der Hütte. Einen kurzen Moment hörten sie ein wütendes Zischen, das aber sofort wieder verstummte. Offenbar hatten die Schlangen eingesehen, dass sie viel zu langsam für eine Verfolgung waren. Allerdings folgte ihnen der Fledertierschwarm immer noch und damit nicht genug: aus den Tiefen der Nacht hörten sie weiteres Flattern, als weitere Flughunde auftauchten und sich dem Schwarm anschlossen. Dann merkte Shadow, wie neben ihnen immer mehr Bäume auftauchten. Anscheinend hatten sie den kleinen Wald am Rande des Schulgeländes erreicht, der ihm schon bei seiner Ankunft aufgefallen war.

Auf einmal verstummte das Flattern der unzähligen Flügel hinter ihnen schlagartig. Shadow warf einen Blick über die Schulter und sah, dass der Fledertierschwarm offenbar verschwunden war.

Entwarnung, sagte er und landete auf dem mit Laub und Mulch übersäten Waldboden. Auch Jin landete, das Laub knirschte unter seinem Gewicht deutlich lauter als bei Shadow.

Was war DAS denn?, fragte Emi entsetzt. Also, was ist da gerade passiert?

Ich habe keine Ahnung, sagte Shadow leise. Aber wir können uns bei zwei Dingen absolut sicher sein: Erstens wollten diese Wandler offenbar nicht, dass wir weiter in der Hütte herumsuchen, was der endgültige Beweis dafür sein dürfte, dass da irgendetwas versteckt ist – oder zumindest war. Zweitens...

Moment, unterbrach ihn Jin. Wandler? Was meinst du mit Wand...heißt das, dieses Schlangen und das Flatterzeug waren Woodwalker?

Ja. Habt ihr das nicht gespürt? Wenn andere Wandler in der Nähe sind, merkt man das.

Darauf hab ich nicht geachtet, als ich versucht habe, nicht gebissen zu werden, gab Jin trocken zurück.

„Jedenfalls hat Shadow absolut Recht. Irgendetwas stimmt mit dieser Hütte ganz und gar nicht. Habt ihr dieses Dreieck an der Wand bemerkt?“

Ja, hab ich. Eine Kralle, ein Pfotenabruck und –

„...und eine Feder.“

Wing nickte ernst.

„Irgendwer irgendeine Idee, was das zu bedeuten hat?“

Nicht die geringste. Aber was ich noch sagen wollte, zweitens: Mit Sicherheit haben uns die Lehrer gehört.

Shadow sah die Anderen an. Sie wirkten völlig geschockt.

Tja, das war's dann, meinte Frankie. War nett euch gekannt zu haben.

Aber die Lehrer wird es ja wohl mehr interessieren, dass wir fast getötet wurden, oder?, sagte Jin. Ich kann mir eigentlich kaum vorstellen, dass irgendwer uns deshalb rausschmeißt.

Das sehen wir wohl gleich. Aber, Emi, sagte Shadow und als er sich dem Fuchs zuwandte, klopfte sein Herz trotz der gefährlichen Situation ein wenig schneller, du wolltest uns noch irgendetwas sagen, in der Hütte. Bevor die ganze Bande da aufgetaucht ist.

Ja...was ich sagen wollte, ist, dass es da statt Insektenspray nach...Wachs gerochen hatten. Ihr wisst schon, das Zeug aus dem Kerzen sind. Und nach Papier.

Nach Papier und Wachs? fragte Jin. Er überlegte. Meinst du, da könnte ein versiegelter Brief gewesen sein?

Wäre möglich, aber das war nicht alles.

Emi zitterte jetzt etwas.

Da war noch ein dritter Geruch, neben dem Papier und dem Wachs.

Sie sah die anderen an, und in den Fuchsaugen spiegelte sich der Mond.

Es roch nach Blut. Frischem Blut.